

# Fuchs poliert Schlösser und Standbilder auf

## Goldener Sachsenkönig zur „Kur“ in guter Gesellschaft

Wenn in Sachsen historische Bausubstanz wieder auf Vordermann gebracht wird, taucht meist der Firmenname Fuchs + Girke Bau und Denkmalpflege GmbH auf. Der Spezialbetrieb aus Ottendorf-Okrilla bei Dresden hat sich in den zehn Jahren seines Bestehens nicht nur in Sachsen, sondern auch bundesweit einen Namen gemacht. Doch das Unternehmen beschränkt seine Tätigkeit nicht auf die bisweilen komplizierte Rekonstruktion historischer Bauwerke, wie Geschäftsführer Lutz-Peter Petzold sagt. Derzeit reparieren die Werkstätten gleich zwei markante Dresdner Standbilder – den Goldenen Reiter und Theodor Körner. Einträchtig liegen der derzeit rosslose August der Starke und der dichtende Freiheitskämpfer nebeneinander und harren auf ihre Rückkehr zu den angestammten Standplätzen. Für den „Goldenen Reiter“, der sich seit Ende November zur Kur in die Ottendorfer Werkstatt begeben musste, will der Restaurierungsbetrieb bis Mitte dieses Monats ein Sanierungsgutachten vorlegen (DNN berichteten).

Die Referenzliste von Fuchs + Girke liest sich wie ein Denkmalschutzverzeichnis. In Sachsen war und ist der 1991 in Dresden gegründete Betrieb an der Wiederherstellung und Sanierung des Dresdner Residenzschlosses und weiterer Prachtbauten beteiligt, etwa Pillnitz, Eckberg und Albrechtsberg. Auch in den Schlössern und Burgen der Region wie Weesenstein, Moritzburg, Mildenstein, Rammenau,

Zuschendorf, Stolpen, Ortenburg in Bautzen und Königstein haben sich die Spezialisten des Unternehmens schon versucht. Klar, dass auch die Dresdner Frauenkirche und die Hofkirche mit auf der Liste stehen.

Außerhalb Sachsens verweist Petzold auf Schloss Ludwigsburg, das Potsdamer Neue Palais, Schloss Bellevue in Berlin, das Provinzialamt der Franziskaner in Fulda, Stift Neuzelle in Frankfurt an der Oder und das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg. Als „kleine, aber feine Spezialstrecke“ nennt Petzold den Mühlenbau. In diesem Bereich bietet das Unternehmen Komplettanierungen an. Auch bei der Restaurierung von Einzelobjekten aus Holz, Metall und Stein hat das Unternehmen große Erfahrung. Eher die Ausnahme sind „normale Bauaufträge“.

Gegründet wurde Fuchs + Girke 1991 in Dresden. Die Masse der zunächst 30 Mitarbeiter wurde vom traditionsreichen VEB

Denkmalpflege übernommen. Zwischenzeitlich stieg die Zahl der Mitarbeiter auf rund 200 an. Die Flaute in der Baubranche hat jedoch ihre Spuren hinterlassen. Heute arbeiten knapp 150 Beschäftigte für die Firma. Hinzu kommen mehr als 30 Lehrlinge. 1998 zog das Unternehmen von Dresden ins nahe Ottendorf-Okrilla um, wo fünf Millionen Mark investiert wurden. Derzeit setzt Fuchs + Girke rund zwölf Millionen Mark im Jahr um und schreibt schwarze Zahlen.

Gegliedert ist das Unternehmen in die Abteilungen Stein, Metall, Holz und Farbe. Für erstere arbeiten Steinmetzen und Steinbildhauer. Ihre Kollegen bauen klassisches Mauerwerk und Gewölbe, fertigen historische Putzformen und ergänzen verwitterte oder zerstörte Steine. Kupferklempner arbeiten in der Metallabteilung, die auch Ornamentschmuck herstellt. Im Angebot sind zudem Figuren aus getriebenem Metall, Schmuckornamente sowie Metallrestaurierung und klassische Schmiede- und Schlosserarbeiten. Tischler, Drechsler und Zimmerleute bauen unter anderem historische Holzkonstruktionen nach. Maler und Stuckateure widmen sich der Fassadenmalerei ebenso wie der Gestaltung von Blumen und Figuren nach Vorgaben von Restauratoren.

Trotz der Krise in der Bauindustrie blickt Petzold insgesamt optimistisch in die Zukunft. Öffentlicher und privater Denkmalschutz seien auch weiterhin ein sicherer Beruf. Die Hauptstärke von Fuchs + Girke sieht Petzold aber darin, dass in der Firma alle Gewerke miteinander verzahnt sind und sich bei Spezialaufträgen gut ergänzen.

Ernst W. Raymond, ddp

Internet: [www.fuchs-girke.de](http://www.fuchs-girke.de)



1993 von Ottendorfer Denkmalpflegern restauriert: Parforcejäger vor Schloss Moritzburg. Foto: Norbert Millauer/ddp